Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

Band: 10 (1915)

Heft: 11

Artikel: Gelt Vaterli, du kommst bald heim!

Autor: Wechsler, Emil

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-350984

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gelt Vaterli, du kommst bald heim!

Das erste Brieflein schrieb mir heut Mit ungesenker Hand Mein Kindsein, dem ich — 's Schühlein jüngst Zum ersten Schulgang band. Es schickte einen heißen Kuß Und schrieb zu unterst noch zum Schluß: "Gelt, Vaterli, du kommst bald heim!"

Das Brieflein trug ich Tag und Nacht In meiner Tasche mit. Auf stiller Wacht, im Sonnenbrand, Beim sesten Wanderschritt. Da klingt das liebe Kindeswort Gleich einem Liede in mir fort: "Gelt, Vaterli, du kommst bald heim!"

Berknittert ist das Blättlein schon, Verwischt ist bald die Schrift. Geduldig such' ich jeden Zug, Den mühsam zog der Stift. Und ob mir jedes Wort bekannt, Ich nehm' es wieder in die Hand: "Gelt, Vaterli, du kommst bald heim!"

Wie manches Kind schreibt ebenso In dieser schweren Zeit. Wie manche Mutter bangt und sehnt Und weint vor Herzeleid. Wie mancher Vater liest's nicht mehr, Wenn man ihm schreibt von serne her: "Gelt, Vaterli, du kommst bald heim!"

Doch ich, mein Kindlein, komme heim, Wenn einst kein Völkerstreit, Wenn keines Arieges Zwietracht mehr Die Nachbarn rings entzweit, Wenn hell bes Friedens Frührot scheint, Ein Volk sich mit bem andern eint, Dann Kindlein, kommt bein Vater heim!

Emil Wechfler.

Genossenschaftliche Rundschau.

Die Entwicklung der Vereine des Verbandes schweizerischer Konsumvereine im Jahre 1914

zeigt folgendes Bild:

0.0.1.0	1914	1913	Bunahme
Zahl der Verbands=			
vereine	396	387	9
Zahl der Mitglieder	276,431	261,948	14,483
Zahl der Läden .	1,375	1,287	88
Zahl d. Angestellten	5,303	4,858	445
Summe der Bezüge	Fr.	Fr.	Fr.
(Umfat)	143,650,971	131,331,907	12,319,064
Betrag der Rück-			
vergütungen	8,986,500	8,551,337	33 4, 16 3
Referve- und andere			
Fonds	11,741,173	10,969,716	771,457
Betrag der entrich=			
teten Steuern .	639,277	609,291	29,986
Durchschnittsumsat	F 00	F04	10
pro Mitglied .	520	501	19

Die Bahl der deutschen Genoffenschaften.

Das Preußische Statistische Landesamt hat eine Sondernummer der "Statistischen Korrespondenz" herausgegeben, die über den Stand der deutschen Genossenschaften am 1. Januar 1915 unterrichtet. Während 1910 in Deutschland 29,437 Genossenschaften bestanden, stieg die Zahl 1914 auf 34,594 und 1915 auf 35,501. Die Verteilung auf die verschiedenen Genossenschaftsarten zeigt folgende Uebersicht:

Gegenstand der Unternehmung Genose	nschaften 1914	insgesamt 1915
Areditgenossenschaften	19,203	19,576
Darunter Darlehenskassenvereine	16,994	17,295
Rohstoffgenoffenschaften, gewerbliche	436	468
landwirtschaftliche	2,429	2,558
Wareneinkauf 3vereine	317	329
Werkgenossenschaften, gewerbliche	348	364
landwirtschaftliche	1,909	2,074
Sen. z. Beschaffung v. Masch. u Geräten	17	16
Magazingenossenschaften, gewerbliche	123	123
landwirtschaftliche	512	517
Rohstoff= u. Magazingen., gewerbliche	154	166
landwirtschaftliche	24	26
Produktivgenossenschaften, gewerbliche	428	428
landwirtschaftlich	e 4,001	4,063
Buchtvieh- und Weidegenoffenschaften	486	541
Ronfumvereine	2,340	2,324
Wohnungs= und Baugenoffenschaften	1,342	1,411
Vereinshäuser	128	129
Sonstige Genossenschaften	378	388
*		

Was lehren uns diese Zahlen? Daß der sichere Fortschritt im Genossenschaftswesen unverkennbar ist. Daß er aber noch viel rascher vor sich gehen könnte, wenn die Frauen, vor allem die Arbeiterinnen, bei ihren Lebenssmitteleinkäusen immer ausschließlicher den Konsumverein (in Zürich heißt er Lebensmittelverein) berücksichtigen würden. Doch das allein genügt noch lange nicht. Die Arbeiterin muß nicht nur Mitglied und als solches Käuserin bei der Genossenschaft sein. Sie muß sich das Mitspraches und Mitberatungsrecht in allen Organen der Genossenschaft erringen. Sie muß in den Aussichtsund Berwaltungskörpern in entsprechender Zahl vertreten sein. Dann wird ihr Kampf gegen die fortwährend ansteigende Teuerung stets wirksam und von wach senden Dauererfolgen begleitet sein.

Arbeiterinnen, so ihr es noch nicht seid, werdet Mitzglieder der Konsumgenossenschaft. Jeder Eintritt, verbunden mit dem ernsten Willen zur genossenschaftlichen Treue, ist eine wirkliche Tat auf dem Wege zur wirtschaftlichen und sozialen Befreiung aller.

Sausfrauenvereine und Ronsumgenoffenschaften.

Ginem längeren Artikel: "Können Hausfrauenvereine ben Arbeiterinnen nühlich sein", geschrieben von Genossin Luise Zieh, Vorstandsmitglied der deutschen sozialbemoskratischen Partei, entnehmen wir folgende Stellen, die auch für uns gelten: "Ich dächte, daß die segensreiche Wirkung unserer Konsumgenossenschaften hinreichend bekannt wäre. Diese haben seither nicht nur ihren Mitgliedern gute, unverfälschte Waren zu möglichst billigen Preisen geliesert,